

Bild 26.01.24

Bezahlkarte statt Bargeld

Jeder vierte Flüchtling kehrte in die Heimat zurück



Foto: STEVE BAUER-SCHMIDT/IMAGO IMAGES

Deutschlands dienstältester Landrat Werner Henning (seit 1989 im Amt)

Erfurt – Die ersten Bezahlkarten für Flüchtlinge zeigen Wirkung!

Nach dem Landkreis Greiz meldet jetzt auch der Landkreis Eichsfeld (beide Thüringen) einen Rückgang der Migranten-Zahlen. Etwa jeder Vierte sei seit Einführung der bargeldlosen Auszahlung am 1. Dezember in die Herkunftsländer zurückgekehrt (vor allem Westbalkan, Georgien).

Kurios: Nur 43 von 135 geduldeten Asylbewerbern, die die Karte im Landkreis Eichsfeld bekommen sollten, akzeptierten diese. Obwohl Landrat Werner Henning (CDU) einen neuartigen Bar-Bonus für Arbeit zahlt.

Sein Prinzip: Wer trotz eines Jobs Anspruch auf eine Aufstockung hat,



Bei IHR kriegen Flüchtlinge kein Bargeld mehr

So berichtete BILD am Montag über die Einführung der Bezahlkarte für Flüchtlinge im Landkreis Greiz

erhält diese komplett in bar. Wer nicht arbeitet, bekommt 55 Prozent seiner Zuwendung (im Schnitt 460 Euro) nur noch auf seine Bezahlkarte.

Der Landrat zu BILD: „Integration heißt Arbeit und die muss mehr wert sein als Sozialleistungen. Wer nicht arbeitet, obwohl er arbeiten kann, ist faul.“

Nach dem ersten Test führt Henning die Karte ab Februar für alle 600 Flüchtlinge im Landkreis ein. Effekt: Überweisungen in die Heimat oder an Schlepper sind damit unmöglich.

schu